

**DE389960**

**Patent number:** DE389960  
**Publication date:** 1924-02-11  
**Inventor:**  
**Applicant:** ALB & E HENKELS  
**Classification:**  
**- International:** *D04C1/00; D04C1/00;*  
**- european:** D04C1/00  
**Application number:** DE1922H088417D 19220117  
**Priority number(s):** DE1922H088417D 19220117

**Report a data error here**

Abstract not available for DE389960

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 11. FEBRUAR 1924

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— № 389960 —

KLASSE 25 b GRUPPE 10  
(H 88417 VII/25b)

---

**Alb. & E. Henkels in Langerfeld b. Barmen.**

**Filetspitze.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 17. Januar 1922 ab.

Bei den bekannten auf der einfädigen Klöp- bildenden Litzchen in der Längsrichtung der  
pelmaschine hergestellten Filetspitzen erfolgt : Spitze geführt wird, während die andere  
die Ausfüllung der Felder des Spitzengrundes Hälfte der Litzchenfäden zwischen den längs-  
zum Zwecke der Musterung in der Weise, daß , verlaufenden Fäden in der Querrichtung der  
5 die Hälfte der Fäden der den Spitzengrund : Spitze hin und her geführt, dabei mit diesen 10

Fäden abgebunden und gleichzeitig zwischen je zwei Längsfäden miteinander verkreuzt werden (vgl. beispielsweise die deutsche Patentschrift 266877). Diese verhältnismäßig dichte und steife Ausfüllung wird vielfach als Mangel empfunden, zumal sie ein untrügliches Unterscheidungsmerkmal der maschinell hergestellten Ware gegenüber den echten Filetspitzen bildet, bei welchen die Ausfüllung der Felder des Spitzengrundes nach Art des Stopfens durch nachträgliches Einziehen von Fäden mittels der Nadel in einer gewebeähnlichen Bindung erfolgt.

Bei der den Erfindungsgegenstand bildenden, auf der einfädigen Spitzenklöppelmaschine hergestellten Filetspitze ist der geschilderte Mangel dadurch beseitigt, daß die Felder des Spitzengrundes in reiner Leinwandbindung ausgefüllt sind. Zu diesem Zwecke sind erfindungsgemäß die Flechtlitzchen an den auszufüllenden Stellen aufgelöst in eine größere Zahl von durchlaufenden Längsfäden, die sich mit einer kleineren Zahl von querverlaufenden, aus den Längslitzchen entnommenen Fäden leinwandbindig verkreuzen. Dadurch wird den ausgefüllten Stellen des Spitzengrundes ein gewebeähnliches Aussehen verliehen, wie es bei den echten, durch Handarbeit hergestellten Filetspitzen der Fall ist.

Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes, und zwar zeigen

Abb. 1 die neue Filetspitze etwa in natürlicher Größe,

Abb. 2 einen Ausschnitt aus dieser Spitze in stark vergrößertem Maßstabe.

*a* ist der in üblicher Weise aus quadratischen Feldern bestehende Filetgrund, der von Längslitzchen *b* und letztere in regelmäßigen Abständen verbindenden, durch Fadenaustausch erzeugten Querstäbchen *c* gebildet ist. Zum Zwecke der Musterung ist ein Teil der Felder des Spitzengrundes ausgefüllt. Diese Ausfüllung ist gemäß der Erfindung in der Weise bewirkt, daß die, die ausgefüllten Felder umgrenzenden und in die Felder fallenden Längslitzchen *b* aufgelöst sind, in eine größere Zahl von in der Längsrichtung der Spitze durchlaufenden Fäden *b*<sup>1</sup>, *b*<sup>2</sup>, *b*<sup>3</sup> usw., die sich mit einer kleineren Zahl von querverlaufenden, aus den Längslitzchen entnommenen Fäden *d*<sup>1</sup>, *d*<sup>2</sup> usw. leinwandbindig verkreuzen.

Wenn die Ausfüllung sich in der Breitenrichtung der Spitze nur über ein oder zwei aneinandergrenzende Felder erstreckt, können sämtliche Fäden der in Betracht kommenden

Flechtlitzchen bis auf zwei Fäden in der Längsrichtung der Spitze durchlaufen, während die restlichen zwei Fäden in der Querrichtung der Spitze einzeln nacheinander hin und her geführt sind; vgl. beispielsweise den mittleren Teil der oberen Hälfte des in Abb. 2 dargestellten Musters. Soll dagegen eine größere Zahl von in der Breitenrichtung der Spitze aneinandergrenzenden Feldern ausgefüllt werden, so können auch, wie die Seitenteile des abgebildeten Musters zeigen, vier Fäden in der Querrichtung der Spitze hin und her geführt werden. Dabei laufen die Fäden *d*<sup>1</sup>, *d*<sup>2</sup>, *d*<sup>3</sup>, *d*<sup>4</sup> paarweise in entgegengesetzter Richtung, und sie sind zwischen zwei Gruppen von Feldern, beispielsweise wie bei *f* gezeichnet, in der Mitte des Musters miteinander verkreuzt, wodurch die Herstellungszeit der Spitze abgekürzt wird.

Wie ersichtlich, können bei der neuen Spitze im Gegensatz zu den bekannten maschinengeklöppelten Filetspitzen, bei denen von jedem Flechtlitzchen nur zwei Fäden längs durchlaufen, die anderen beiden Fäden eines jeden Litzchens dagegen in der Querrichtung hin und her geführt sind, fast sämtliche Fäden der Flechtlitzchen innerhalb der auszufüllenden Felder in der Längsrichtung der Spitze durchlaufen, während nur zwei Fäden oder zwei Paare von Fäden in der Querrichtung hin und her geführt sind. Dadurch ist eine besonders große Ähnlichkeit der gewebeartigen Ausfüllung der Felder des Spitzengrundes mit der bei der echten Filetspitze üblichen Ausfüllung durch Stopfen erreicht.

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Auf der einfädigen Klöppelmaschine hergestellte Filetspitze, dadurch gekennzeichnet, daß zwecks Ausfüllung der Felder des Spitzengrundes in reiner Leinwandbindung die Flechtlitzchen an diesen Stellen aufgelöst sind, in eine größere Zahl von durchlaufenden Längsfäden, die sich mit einer kleineren Zahl von querverlaufenden, aus den Längslitzchen entnommenen Fäden leinwandbindig verkreuzen.

2. Filetspitze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zum Zwecke der Verkürzung der Herstellungszeit der Spitze bei gemeinsamer Ausfüllung einer Mehrzahl von in der Breitenrichtung der Spitze aneinandergrenzenden Feldern die in der einen Richtung verlaufenden Querräden sich mit solchen in der anderen Richtung verlaufenden zwischen zwei Feldergruppen verkreuzen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1

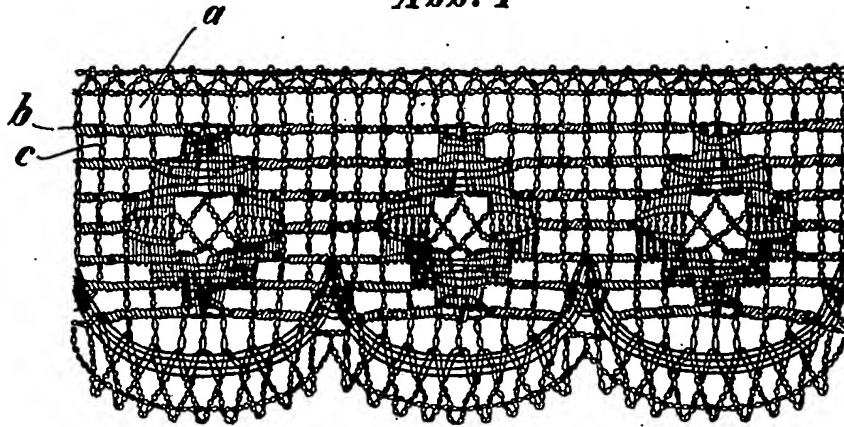


Abb. 2

